0838
05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935
Faktor 20
Sa.
0044

Volk und Wirtschaft

Tägliches Handelsblatt

Mittwoch, 8. Mai 1935

Lebhafte Absatzsteigerung

Kaliwerke Salzdetfurth AG

Berlin, 8. Mai. Von den drei Bergbaugesellschaften der Salzdetfurth-Gruppe legen die Kaliwerke Salzdetfurth AG., Bad Salzdetfurth, und die RG Kaliindustrie Aschersleben, Aschersleben, ihre Geschäftsberichte für 1934 vor.

Salzdetfurth führt in seinem Geschäftsbericht aus, daß die wirtschaftlichen Maßnahmen der Reichsregierung, die zur Förderung der Kaufkraft der deutschen Landwirtschaft bestimmt waren, sich auch für die Kaliindustrie sehr günstig auswirkten. Die Absatzsteigerung im Inland war sehr wesentlich, sich auch die Auslandsnachfrage günstig. Dem mengenmäßigen Anstieg der Gesamtverkaufsmengen des Deutschen Kalisyndikats bei einer Zunahme von 30,3 % für 1934 gegenüber dem Vorjahre, stehe ein starker Verfall der Spandelpreise gegenüber. Die für die Werke verbleibenden Durchschnittserlöse seien dadurch erneut einen ungenügenden Tiefstand. Bei der Gestaltung des Absatzes konnte das Kalisyndikat 1934 12 207 716 Doppelzentner Reinkali zum Versand bringen. Hiervon entfielen 1934 auf den Inland 70,4 %, 1933 70,4 %, und 1932 75,7 %. Auf das Ausland entfielen 29,6 % (um 23,6 % Spanien).

Die Aufschlüsselungen unter Zugs haben weiterhin gute Ergebnisse gezeitigt. Die Produktionsleitung bekämpfte größere Zusatzschwierigkeiten und Ergänzung der Betriebseinrichtungen.

Nach Vornahme der Rückstellungen verbleibt einschließlich 240 000 Mark Vortrag ein Reingewinn von 2 457 815 Mark. Hiervon gelangen eine unveränderte Dividende von 7,5 % auf das 36 Millionen Mark betragende Stammkapital und eine solche von unverändert 6 % auf die 175 000 Mark Vorzugsaktien zur Ausschüttung, wonach 228 828 Mark zum Vortrag verbleiben. Die Bilanz zeigt das Anlagevermögen mit 4,00 Millionen Mark, Beteiligungen mit 23,36 Millionen Mark und das gesamte Umlaufsvermögen mit 13,88 Millionen Mark.

12 Millionen RM Darlehen für Eigenheime

Was leistete die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte im Jahre 1934?

2626 Darlehen!

Berlin, 8. Mai. (Eig. Bericht.)

Noch kein jage verzeichnetes Geschäftsjahr hat der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte mit Ausgang des Vorjahres den Beginn der Sanierungsmaßnahmen ermöglicht. Die Sanierung der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, gem. Teil auch gemeinsamer Sanierungsbetriebe an gemeinnützige Bauvereinigungen und private Bauunternehmungen.

Die Rückzahlungen aus früh. zurückgezahlten Mitteln, wenn letzten gesamter Bauzeitraum, dabei bereits ein Bestand von rückzahlenden Mitteln bestehen. Eine weitere Zusicherung hatte die Reichsversicherungsanstalt erhalten auch in Geschäftsjahr 1934 die Bau- und Sanierungsbau Mittelgesellschaft für Angestellten-Heimstätten, Berlin.

Die Gemeinnützigen und andere Bauvereinigungen und private Bauherren konnten für 1934 Wohnungen, im Bereiche 1062, Superbetriebsbauten und für weitere 1013 Wohnungen Darlehen für Neubauten und Ausbauten, und Umgestaltungen erteilt werden.

Wegen Unsicherheit gab nur die Wohnungen an unbestimmte Angestellte; noch Superbetriebsbauten für neuerstellte Eigenheime, Instandsetzungen, Instandsetzungsbauten.

Von 12 Mio ausgegebenen Anträgen konnten gegen 8000 in Bearbeitung genommen werden. Der Bewilligung gelangten 2626 Darlehen für 3000 Wohnungen mit insgesamt 12 Millionen Reichsmark. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der ausgegebenen Darlehen und der Gesamtsumme der Neubauten, wohnen und ausgegeben, im Geschäftsjahr 1935 mehr. Von 1235 Darlehen für 1771 Wohnungen mit insgesamt 6,7 Millionen RM zur Ausgabung gelangt.

Weltstegende Einigung

zwischen deutscher und holländischer Rheinschiffahrt

Offen, 8. Mai. Am 3. Mai haben in Duisburg-Ruhrort zwischen den Vertretern der Deutschen Betriebsverbänden für den deutschen Rhein und der holländischen Rheinschiffahrt Verhandlungen über die Beteiligung der Holländer an den deutschen Rheinschiffen stattgefunden. Wie man erfährt, kam man zu einer weitgehenden Uebereinstimmung der beiden Seiten. Auf Grund dieser Ergebnisse sollen jetzt bei den einzelnen Binnenschiffahrtsverbänden Anträge von holländischen Seite eingehen, mit der Bitte, die Beteiligung der holländischen Beteiligung positiv werden wird.

Markt- und Börsenbericht

vom 7. Mai

Amtlicher Großmarkt

für Getreide und Futtermittel in Köln

Preise in RM für 100 kg, Frachtbasis Köln, soweit nichts anderes vermerkt: Weizen (einheimisch), 76/77 kg, Preis für den Zentner frei Kahnbord: W XII 21,00, W XVI 21,00, Januar-Sept. Frachtbasis Duisburg 21,00. Roggen (einheimisch), 72/73 kg, Preis für den Zentner ab Erzeugerstation: R XII 17,00, R XV 17,00, Sept.-Dez. Frachtbasis Duisburg 17,00. Hafer (einheimisch), 49/50 kg, Preis für den Zentner: H XII 16,70, H XIV 16,00, H XV 17,10, H XVII 17,30, H XIX 17,50. Futtergerste (einheimische), 60/60 kg, Preis für den Zentner: G XII 17,20, G XV 17,40, G XV 17,70.

Die nachstehende Notierung für Kleien- und Nachgemenge ist unverbindlich, weil zur Zeit genügt Anschaungen der Mühlenbetriebe Erzeugungen bei Abnahmemöglichkeit 10 to frei Umgangsstation: Weizenkleie 16,00 RM Preis, Roggenkleie 16,00, Weizenmischkleie 16,00, Roggenmischkleie 16,00, K

0839 0845
05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

Zirkus Krone,

einer der größten und bedeutendsten deutschen Zirkusbetriebe, wird dem Vernehmen nach an den Pfingstfeiertagen Zirkusfest gefeiert. Die Gleichverwaltung hat zu diesem Zwecke den „Zirkus Krone" für den Gefangenen (von dem Zuschauerhaus) zur Verfügung gestellt.

Der Wochenmarkt

wird am Anfang der Maifeiern und etwa am Sonntag wieder am Dienstag auf den Platz an der Marktkirche verlegt.

Landhelfer nach Stettin.

Heute, abend um 19.12 Uhr, verläßt der erste Transport Landhelfer Gaukirchen, um ein Jahr in der Wegen von Stettin bei Landwirtschaft zu verbringen.

Die Ehemaligen der Garde-Fuß-Artillerie.

Regimentsappell und Wiedersehensfeier des ehem. Garde-Fuß-Artillerie-Regiments, Schlesische Jäger, sowie seiner Kriegsformationen und VFB. am 1. und 2. Juni in Jülerhen. Sonntag, den 1. Juni: Begrüßungsabend, Samstag Zeltgartenbierfest, Vorbeimarsch, Vorführung der Traditionskompanie. Die Gemeinschaftsfeier findet mit Kameradschaftsfest, Abschied am 31. Mai, Jahrgang 20 NSB einschließlich Wandfahrt in Berlin. Auch Nicht-Regimentsangehörige können mitfahren. Anmeldung bis 12. Mai an Kameraden E. Müller, Berlin, Alexander 13 (Rückseite beifügen).

Leben und Tod in Auskirchen

vom 21. bis 30. April 1935.

Geburten: 21. 4. Hinnefeld, Tochter von Josef Bücker, Maßschneider 109, 23. 4. Gertrud, Tochter von Johann Thelen, Maßschneider 82, 24. 4. Katharina Christina, Tochter von Wilhelm Hubert Dahlke, Arzthelfer 20, 25. 4. Maria Magdalena, Tochter von Paul Kibber, Kettenring 8, 24. 4. Anna, Tochter von Matthias Bung, Stahl-Hilfsarbeiter 82, 25. 4. Wachelt, Tochter von Michael Schumacher, Maßschneider 174, 26. 4. ohne Vornamen, Tochter von Oberbürgermeister von Bodenrich, 25. 4. Barbara Renath, Sohn von Arnold Berg, Ins Wacht 8, 29. 4. Hans Albert, Sohn von Edward Wilhelm Bergs, Buchdrucker 21, 29. 4. Peter, Sohn von Johann Immerschitz, Maßschneiderstraße 108, 28. 4. Margarete Madonna, Tochter von Johann Wirtzel, Commerzienstraße 190.

Aufgebote: 23. 4. Wiertenz Johann, Fabrikarbeiter, Monnstraße 71, und Bärhanden Christine, ohne Beruf, ohne Hinzpetzl, 20. 4. Graf Karl Hubert, Schreiner und Zeitung und Kurth Johann Maria, ohne Beruf, Hermannsgerstraße 82, 26. 4. Bolsen Johann, Maßschneidergeselle, Gerwenstraße 7, und Heffel Elisabeth, ohne Beruf, Hüttenstraße 20, 4. Brand Christian, Schlossergeselle aus Gerwenstraße, und Marks Ingrid, Verkäuferin, Im Kleinfeldchen 2, 30. 4. Gregorius Wilhelm, Kaufmann, Kaiserstraße 77, und Weller Alexandrine, Verkäuferin, Münchenstraße 72.

Eheschließungen: 26. 4. Kleefuß Josef, Schreinergeselle, Wilhelmstraße 8, und Schmang Gertrud, ohne Beruf, Hellenschrittstraße 25, 29. 4. Schäfer Gottfried Josef, Maßschneidergeselle, Maßschneiderstraße 47, und Chmielewski Josefine, Verkäuferin, Maßschneiderstraße 47, 29. 4. Jenzler Johann Wilhelm, Magazinverwalter, Andreaskirche 211, und Wahlberg Agnes, Zeitnerin, Gallistraße 87, 30. 4. Kirch Johann Hubert, Kraftfahrer aus Düsseldorfer, und Blankenbein Margarete, ohne Beruf, Maßschneiderstraße 99.

Sterbefälle: 26. 4. Wüllenkel, ohne Vornamen, 4 Stunden alt, aus Krefeldstr. 4, Bauer Anna, ledig, 29 Jahre alt, ohne Beruf, Hellenschrittstraße 119, 29. 4. Bons Gertrude, ledig, 4 Jahre alt, Bendenstraße 84, 26. 4. Langschurt von Schickel Franz Josef aus Frankenberg, 70 Jahre Jülgen Kaiser, verwitwet, 71 Jahre alt, Jungfrau, Wilhelmstraße 4, 29. 4. Wahlberg Wilhelm, 1 Monat alt, Gärtnerstraße 141, 30. 4. Wiertz Hans Albert, 1¼ Stunde alt, Kirchstraße 21, 28. 4. Von Mengersen, ledig, 66 Jahre alt, Bahnhofstraße, Wilhelmstraße 42, 30. 4. Gymnich Bertrud geb. Gabbig, Ehefrau von Hermann Josef Hubert Gymnich, 65 Jahre alt, ohne Beruf, Hermann-Schlageter-Straße 31, 29. 4. Schwarz Karl, verwitwet, 74 Jahre alt, Invalide, Kapellenstraße 18.

Eine Geisteskranke wollte sich und ihre Kinder töten.

In der Nacht zum Samstag versuchte ein Wachmann der Berner Werke und Bäckereigesellschaft gegen 11.10 Uhr seine Frau und seine Kinder zu ermorden. Die Frau hatte gegen Erscheinen der Frau verhältnis, versuchte, sprach er sie an und trugte sie, wollte sie wollte. Als sie

Warum Lärm-Bekämpfung?

Bitte Ruhe!

Anti-Lärmwoche in Euskirchen vom 6. bis 12. Mai.

Als Auftakt fand im Concordiasaale am Montagabend die erste öffentliche Versammlung statt. Der Ortsgruppenamtsleiter des Amtes für Volksgesundheit Pg. Reiter eröffnete mit grundsätzlichen Ausführungen über Zweck und Ziel der Lärmbekämpfungswoche und übertrug alsdann den Kreisbeauftragten im Reichsamt für Volksgesundheit Pg. Oechsch das Wort. Dieser machte folgende Ausführungen:

Diese Woche, die eine groß-angelegte Aktion zur Lärmbekämpfung bringt, wird veranstaltet vom Reichsamt für Volksgesundheit, Abteilung Schädigungsbekämpfung in der Kreisleitung der NSDAP.

Der Lärm führt und belästigt nicht allein, sondern er ist auch schädlich gesundheitsschädlich, ganz gleich ob er in der Behausung als Wohnlärm, auf der Straße und im Verkehr als Verkehrslärm, oder an den Arbeitsplätzen als Betriebslärm erlegen werden kann.

Brundlich einer unfaßlichen Bekämpfung von Lärm muß hier: Gesetzliche Grundlagen und Unterstützung von Lärm unter Verschärfung einschließlich und Wirksamkeit Baulicher Belange und dem Ziel, dem einzelnen Volksgenossen möglichst ruhige Heim- und Arbeitsstätten zu schaffen und so Gesundheit und Wohlbefinden Rechnung zu tragen.

Optimisten und Radau machen auch den Menschen gleichermaßen verwundbar, wie im Krieg das Kanonenfeuer.

Die Lärmbekämpfung ist eine nicht unwichtige Teilfrage im Rahmen unserer gesamten Volksgesundheitsfrage.

Die Lärmfrage ist auch ein sehr wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Die Arbeitsleistung auf lärmfreien Arbeitsplätzen ist höher als dort, wo viel Lärm herrscht. Die durch unnützen Lärm bedingten Lärmschäden verursachen manchmal Unfälle.

Aber auch die Jugend muß der reinen Wissenschaftlichkeit unterstellt sein. Diejenigen, die vorwiegend Lärm in richtiger Volksgesundheit, verschiedentlich Trotzerungen und Wunschmöchte verlangen alle ihre Kampfgegen den Lärm — Kampf der Gesundheit — Schönheit.

Den Anfang hierzu soll die jetzt im ganzen Deutschen Reich stattfindende Lärmbekämpfungswoche machen. Es werden für diese eine allgemeine Verabmeinung des Verkehrslärms erwartet. Die Lärmquellen im Verkehr sind bekannt und brauchen deshalb nicht besonders angeführt zu werden. Gesetze und Gesetze oder eine nach Trennung Polizeiverordnungen, die bei gewissen Lärm zu helfen.

Wachen mit und diese Grundsätze zu eigen, so werden wir das gesamte Lärm ein allgemeines Lärmbewusstsein, Kaufleute, in Kraft Lärm, Lärm, Lärm,